



Presse Medien Information

IG Metall

Verwaltungsstelle Osnabrück

Hartmut Riemann

Tel. 0541/3 38 38 11 11

Mobil: 0171/9792152

homepage: www.osnabrueck.igmetall.de

09.11.2010

“IG Metall Mitglieder billigen Zukunftstarifvertrag mit Valmet !“

“Einschnitte für die Belegschaft !“

“Im Gegenzug weitreichende Mitbestimmung und Beschäftigungssicherung !“

Der von der IG Metall verhandelte “Ergänzungs- und Zukunftstarifvertrag“ stand im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Beschäftigten der Karmann Dachsparte.

Im Gegensatz zu üblichen Tarifverhandlungen haben sich die Parteien in den letzten Wochen hinter verschlossenen Türen auf dieses Regelwerk verständigt. Nachdem der IG Metall Vorstand dem Tarifwerk bereits am 01.11.2010 seine Zustimmung gegeben hatte, mussten nun die direkt Betroffenen ihr Votum abgeben. Der Tarifvertrag besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten.

Die Beschäftigten müssen zukünftig Abstriche von tariflichen Ansprüchen hinnehmen, konnten aber im Gegenzug eine Beschäftigungssicherung und weitreichende Mitbestimmungsregelungen für alle 350 Beschäftigten im Standort Osnabrück vereinbaren.

Verzichten muss die Belegschaft nun für die Laufzeit des Tarifvertrags bis einschließlich 2014 auf das Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Dazu kommt ein Abschlag von 5 % auf das Monatseinkommen und eine Flexibilisierung der Arbeitszeit in der Weise, dass die 35 Stunden Woche zwar weiter als Wochenarbeitszeit gilt, aber bei einer Ausweitung auf den Samstag, erst ab dem 7. Samstag die im Flächentarifvertrag üblichen Mehrarbeitszuschläge gezahlt werden müssen.

Im Gegenzug wurde eine weitreichende Regelung zur Beschäftigungssicherung vereinbart. Grundsätzlich sind betriebsbedingte Kündigungen während der Laufzeit ausgeschlossen. Darüber hinaus hat sich Valmet verpflichtet, dass Osnabrück auch zukünftig ein Entwicklungs- und Produktionsstandort bleibt.

Wichtig war für die IG Metall, dass alle wesentlichen Funktionsbereiche in Osnabrück aufrecht erhalten werden. “Der Einkauf, der Vertrieb, der IT Bereich, das Personalwesen, der Finanz- und Controllingbereich und das Qualitätsmanagement bleiben in Osnabrück“, listet der Betriebsratsvorsitzende der Fa. W. Karmann GmbH i.L., **Wolfram Smolinski** die einzelnen Bereiche auf und unterstreicht, „die Sicherung der Eigenständigkeit des Standorts“. Darüber hinaus konnte die IG Metall regeln, dass der polnische Standort Zary weiter in einer wirtschaftlichen Mischkalkulation mit Osnabrück geführt wird „und somit die Beschäftigten nicht zukünftig mit einem Unterbietungswettbewerb über die Personalkosten zum Nachteil für Osnabrück gegeneinander ausgespielt werden können“, bringt **Smolinski** die Zielsetzung hierbei auf den Punkt.

Eine weitere tarifliche Besonderheit unterstreicht diese Zielsetzung, um die bewährten “Osnabrücker Stärken“ dauerhaft zu sichern. So ist im Tarifvertrag festgeschrieben, dass zukünftig eine mindestens zwei Personen starke Geschäftsführung

die Geschicke des Unternehmens leiten soll und ein Geschäftsführer zwingend aus der jetzigen Karmann Dachsparte zu bestellen ist.

„Die Bezeichnung Zukunftstarifvertrag“ ist berechtigt“, weist **Hartmut Riemann**, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück auf die Regelung hin „dass Valmet zukünftig während der Laufzeit mindestens 1,25 Mio. Euro in das Know How des Betriebes investieren muss“.

Stolz ist die IG Metall in diesem Zusammenhang auch, dass im nächsten Jahr Verhandlungen über die Einführung der Berufsausbildung aufgenommen werden müssen. Hier haben sich die Parteien als Zielsetzung auf eine Ausbildungsquote von 5 Prozent der Gesamtbelegschaft geeinigt. „Ausbildung ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und eine Investition in die Zukunft“, erklärt **Smolinski** die große Bedeutung dieses Teils der Vereinbarung.

Ein weiteres Kernstück des Tarifvertrags sind die Regelungen zur Mitbestimmung. „Wer die Musik bezahlt, bestimmt auch was gespielt wird“, macht **Riemann** die Position der IG Metall deutlich, „dass die Arbeitnehmer einen Anspruch darauf haben, zu wissen ob ihr Beitrag im Sinne des Unternehmens verwendet wird. So wird zukünftig in dem Unternehmen ein von Gesellschaftern und Arbeitnehmervertretern 6-köpfiger Beirat im Unternehmen installiert. Der Beirat hat in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens eine Kontrollfunktion und daneben die Aufgabe, die Einhaltung des Zukunftstarifvertrags zu überwachen. Bei Nichteinhaltung des Tarifvertrags, kann der Beirat den Tarifvertrag vor dem Ende der vereinbarten Laufzeit kündigen. Die Arbeitnehmervertreter setzen sich aus zwei Betriebsräten und einem Gewerkschaftsvertreter zusammen, die von der IG Metall eingesetzt werden.

In ihrer Berichterstattung über den Verhandlungsverlauf stellte **Smolinski** heraus, „dass die Verhandlungen in sehr sachlicher und konstruktiver Weise geführt wurden und die Valmet Vertreter ein großes Interesse gezeigt haben auch zukünftig konstruktiv mit dem Betriebsrat zusammen zu arbeiten“, so **Smolinski** wörtlich.

Für die IG Metall hob Riemann in seiner abschließenden Bewertung hervor; „dass die Belegschaft nun zwar zunächst auf Entgeltansprüche verzichten muss, aber Valmet sich nach Ablauf des Tarifvertrags verpflichtet habe, „die für die Metallindustrie geltenden tariflichen Regelungen in vollem Umfang anzuwenden“.

Die Mitgliederversammlung stimmte dem Tarifvertrag dann nach intensiver Diskussion mit wenigen Gegenstimmen zu und machte somit den Weg für eine gemeinsame Zukunft mit Valmet frei.

„Nun haben wir die vorletzte Hürde genommen und nur das Bundeskartellamt muss noch sein ok geben“, beschrieb **Smolinski** zum Schluss die aktuelle Lage.